

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen
der Stadt Hamminkeln
im Jahr 2015*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Zur überörtlichen Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen	3
Grundlagen	3
Prüfungsbericht	3
Managementübersicht	4
Beteiligungen der Stadt Hamminkeln	4
Prüfung des Gesamtabschlusses	4
Wirtschaftliche Gesamtsituation	4
Zur Prüfung der Stadt Hamminkeln	5
Prüfungsablauf	5
Zur Prüfungsmethodik	5
→ Ergebnisse im Einzelnen	6
Beteiligungen der Stadt Hamminkeln	6
Übersicht über die Beteiligungen	6
Beteiligungsbericht	7
Konsolidierungskreis	8
Prüfung des Gesamtabschlusses	8
Gesamtanhang	9
Wirtschaftliche Gesamtsituation	10
Ertragslage	10
Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter	12
Vermögens- und Schuldenlage	18
Finanzlage	23
Kennzahlen	24

→ Zur überörtlichen Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen

Grundlagen

Auftrag der GPA NRW ist es, die Kommunen des Landes NRW mit Blick auf Rechtmäßigkeit, Sachgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu prüfen. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Mit der Reform des Haushaltsrechts durch das Kommunale Finanzmanagementgesetz NRW soll der Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommunen verbessert werden. Diese wirtschaftliche Gesamtlage beinhaltet die Haushaltswirtschaft der Stadt als Konzernmutter und die Betätigung der Beteiligungen als Tochtereinheiten. Durch den Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW wird ein solcher Gesamtüberblick im Sinne eines Konzernabschlusses erreicht. Der Gesamtabschluss war erstmals zum 31. Dezember 2010 aufzustellen.

Der Bericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfungsbericht

Im Bericht werden Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht verwendet, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der GPA NRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Rahmen des Gesamtabschlusses grundsätzlich voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse von Analysen werden im Bericht als **Feststellung** bezeichnet. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW.

Eine Stellungnahme der Stadt gegenüber der GPA NRW ist für diesen Prüfbericht nicht erforderlich.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale werden im Bericht als **Empfehlung** ausgewiesen.

Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die GPA NRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Beteiligungen der Stadt Hamminkeln

Die Stadt Hamminkeln ist zum Stichtag 31. Dezember 2010 an acht Betrieben unmittelbar beteiligt. Darüber hinaus hält die Stadt an zwei Beteiligungen mittelbare Anteile.

Der Konsolidierungskreis wurde für den Gesamtabschluss 2010 korrekt abgegrenzt.

Im Beteiligungsbericht sind folgende Beteiligungen zu ergänzen: Sparkassenzweckverband der Städte Wesel und Hamminkeln und der Gemeinde Schermbeck, Verbands-Sparkasse Wesel AöR, NaturFreizeitverbund Niederrhein GmbH, Volksbank Rhein-Lippe eG, Zweckverband Eu-regio Rhein-Waal und Volkshochschul-Zweckverband Wesel-Hamminkeln-Schermbeck.

Im Übrigen ist der Beteiligungsbericht gut strukturiert. Er enthält zu den enthaltenden Beteiligungen alle gemäß § 52 GemHVO NRW geforderten Angaben.

Prüfung des Gesamtabschlusses

Die Stadt Hamminkeln zählt zu den ersten Kommunen in NRW, die einen Gesamtabschluss aufgestellt haben. Die Fristen zur Aufstellung und Bestätigung des Gesamtabschlusses 2010 durch den Rat konnten jedoch nicht eingehalten werden.

Der Gesamtanhang der Stadt Hamminkeln enthält einen Großteil der notwendigen Angaben. Es fehlen jedoch insbesondere die notwendigen Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung.

Wirtschaftliche Gesamtsituation

Der Gesamtabschluss 2010 schließt mit einem positiven Gesamtjahresergebnis ab. Der Haushaltsausgleich wird im Jahresabschluss der Konzernmutter und im Gesamtabschluss erreicht. Der Haushaltsausgleich konnte 2010 sowohl im Jahresabschluss der Stadt als auch im Gesamtabschluss erreicht werden. Der Gesamtabschluss der Stadt Hamminkeln ist abhängig von den positiven Ergebnissen der Konzernmutter. Die in den Folgejahren negative Entwicklung im Einzelabschluss der Konzernmutter deutet darauf hin, dass sich auch der Gesamtabschluss entsprechend verschlechtern wird. Der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss kann in den Folgejahren voraussichtlich nicht mehr erreicht werden.

Aufgrund der negativen Entwicklung besteht die Notwendigkeit zur Einleitung von Konsolidierungsmaßnahmen auch in Bezug auf den verselbstständigten Aufgabenbereich Gemeinschaftsbetriebe der Stadt Hamminkeln. Die Stadt Hamminkeln hat die Notwendigkeit der Einbeziehung des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln erkannt und strebt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel Konsolidierungspotenziale in dem Betrieb zu heben an.

Der Konzern Stadt Hamminkeln verfügt über ein niedriges Eigenkapital von 23 Prozent und 37 Prozent unter Berücksichtigung der Sonderposten (Eigenkapitalquote 2). Zu einem Anteil von 52 Prozent ist das Vermögen in den Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln ausgegliedert.

Die Gesamtverschuldung beträgt 2.742 Euro je Einwohner zum 31. Dezember 2010. Die Schuldenlage wird maßgeblich durch die Konzernmutter bestimmt. Der Anteil des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln an der Gesamtverschuldung beträgt nur acht Prozent. Bei rund 53 Prozent der Gesamtverschuldung handelt es sich um Kredite für Investitionen der Konzernmutter.

Es ist eine Verbesserung der Schuldenlage bis einschließlich 2012 bei der Konzernmutter zu erkennen. Eine Aufnahme von Krediten ist auch in den Folgejahren nicht geplant. Die Schulden werden nach den Planzahlen auch nach 2012 weiter abgebaut. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt den Schuldenstand bis 2030 auf zehn Mio. Euro zu reduzieren. Durch den angestrebten Schuldenabbau wird das Risiko eines Anstiegs des Zinsniveaus in der Zukunft reduziert.

Zur Prüfung der Stadt Hamminkeln

Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Stadt Hamminkeln hat die GPA NRW im Zeitraum November 2014 bis April 2015 durchgeführt.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Sandra Rettler
Beteiligungen und Gesamtabschluss	Florian Kapp
Wirtschaftliche Gesamtsituation	Sandra Heß

Zur Prüfungsmethodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden drei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- Gesamtabschluss,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Der Gesamtabschluss dient als Informations- und Steuerungsinstrument. Dieser Zweck kann nur erfüllt werden, wenn landesweit im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einheitlich im Gesamtabschluss bewertet und bilanziert wird. Insofern bildet die Prüfung der Rechtmäßigkeit die Basis für alle weitergehenden Prüfungshandlungen. Vom Gesetzgeber eingeräumte Spielräume sowie zulässige Erleichterungen werden dabei berücksichtigt.

Die Prüfung der Beteiligungen und des Gesamtabschlusses in Form einer Rechtmäßigkeitsprüfung setzt auf der örtlichen Prüfung auf, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Auf Basis des örtlichen Prüfungsberichtes und der Gesamtabschlussdokumentation erfolgt eine stichprobenhafte Prüfung fehleranfälliger Verfahrensschritte und Gesamtabschlusspositionen. Hierbei nimmt die GPA NRW in erster Linie die Festlegung des Konsolidierungskreises, die Anwendung der verschiedenen Konsolidierungsmethoden sowie die Handhabung von Erleichterungen in den Blick. Diese Systemprüfung wird durch Plausibilitätsbeurteilungen und Einzelfallprüfungen ergänzt. Die Prüfungsschwerpunkte werden durch die GPA NRW im Einzelfall festgelegt.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die GPA NRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Ausgehend von diesen Kennzahlen werden bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Hauswirtschaft der Stadt identifiziert.

Die Stadt Hamminkeln hat als eine der ersten mittleren kreisangehörigen Städte in NRW einen Gesamtabschluss zur überörtlichen Prüfung vorgelegt. Aufgrund der geringen Anzahl von Vergleichswerten (insgesamt sieben mittlere kreisangehörige Kommunen) ist eine Analyse auf Basis eines interkommunalen Vergleichs nicht möglich. Insofern basiert die Analyse auf dem Vergleich der Kennzahlenwerte des Gesamtabschlusses im Verhältnis zu den Kennzahlenwerten der Konzernmutter aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Eine tiefer gehende Analyse der Gesamtsituation, aus der sich konkrete Handlungsempfehlungen für die Städte ableiten lassen, erfordert einen Zeitreihenvergleich. Dieser liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Insofern soll die Prüfung auf Grundlage des ersten Gesamtabschlusses als grundlegende Standortbestimmung dienen. Um Doppelprüfungen zu vermeiden, erfolgt eine weitergehende Analyse daher teilweise erst in der nächsten überörtlichen Prüfung.

→ Ergebnisse im Einzelnen

Beteiligungen der Stadt Hamminkeln

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Hamminkeln ist zum Stichtag 31. Dezember 2010 an acht Betrieben unmittelbar beteiligt:

- Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln – Eigenbetriebsähnliche Einrichtung – 100 %,
- Schulverband Brünen Weselerwald Dämmerwald – Zweckverband – 85,57 %,
- Wasserversorgungsverband Wittenhorst – Zweckverband – 46,46 %,
- NFN - NaturFreizeitverbund Niederrhein GmbH – 5,2 %,
- Euregio Rhein-Waal – Zweckverband – 2,1 %,
- Volkshochschule-Zweckverband Wesel Hamminkeln Schermbeck – Zweckverband – 26,32 %,
- Sparkassenzweckverband der Städte Wesel und Hamminkeln und der Gemeinde Schermbeck – Zweckverband – 18,18 %,
- Volksbank Rhein-Lippe eG – < 1 %.

Weiterhin hält die Stadt Hamminkeln mittelbare Anteile an zwei Betrieben; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Wasserwerke Wittenhorst – Eigenbetriebsähnliche Einrichtung – 46,46 %,
- Verbands-Sparkasse Wesel – AöR – 18,18 %.

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Dieser Bericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Stadt Hamminkeln hat einen Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 (Basis sind die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010) erstellt und dem Gesamtabschluss beigefügt. Er trägt die Bezeichnung „Beteiligungsbericht 2011 – auf Basis der Jahresabschlüsse 2010“.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbständigten Aufgabenbereiche her. Beteiligungen, die als Ausleihungen ausgewiesen werden, sind ebenfalls im Beteiligungsbericht darzustellen. Bei der Stadt Hamminkeln fallen hierunter die beiden Beteiligungen an der NFN - NaturFreizeitverbund Niederrhein GmbH und an der Volksbank Rhein-Lippe eG. Die Beteiligungen am Zweckverband Euregio Rhein-Waal und am Volkshochschul-Zweckverband Wesel-Hamminkeln-Schermbeck sind ebenfalls im Beteiligungsbericht darzustellen. Ebenso sind Sparkassen und Sparkassenzweckverbände in den Beteiligungsbericht einzubeziehen.

→ Feststellung

Im Beteiligungsbericht fehlen die Beteiligungen am Sparkassenzweckverband der Städte Wesel und Hamminkeln und der Gemeinde Schermbeck, an der Verbands-Sparkasse Wesel

AöR, der NaturFreizeitverbund Niederrhein GmbH, der Volksbank Rhein-Lippe eG, dem Zweckverband Euregio Rhein-Waal und dem Volkshochschul-Zweckverband Wesel-Hamminkeln-Schermbeck.

Im Übrigen ist der Beteiligungsbericht gut strukturiert. Er enthält zu den enthaltenden Beteiligungen alle gemäß § 52 GemHVO NRW geforderten Angaben.

→ **Empfehlung**

Für Kleinstbeteiligungen sollten mindestens folgende Informationen im Beteiligungsbericht angegeben werden: Name der Beteiligung, Höhe der Anteile in Prozent, Zweck und Aufgabe der Beteiligung, wesentliche Leistungsbeziehungen sowie Bilanzsumme und Jahresergebnis.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher wie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde für alle Beteiligungen durch die Stadt Hamminkeln geprüft. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der GPA NRW im Rahmen der Prüfung vorgelegt. Im Gesamtabschluss wird die Beteiligung Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln voll konsolidiert und die Beteiligung Wasserversorgungsverband Wittenhorst nach der Equitymethode konsolidiert.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Hamminkeln entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Prüfung des Gesamtabschlusses

Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW aufzustellen. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Im Gesamtabschluss werden alle verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammengefasst, um ein vollständiges, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt zu erhalten.

Die Stadt Hamminkeln hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum 31. Dezember 2010 erstmals einen Gesamtabschluss aufgestellt. Gemäß § 116 Abs. 5 i. V. m. § 95 Abs. 3 GO NRW ist der Gesamtabschluss innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen und dem Rat zuzuleiten, mithin also zum 30. September 2011. Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Hamminkeln wurde am 14. Mai 2013 aufgestellt. Die örtliche

Rechnungsprüfung hat die örtliche Prüfung des Gesamtabschlusses durchgeführt und am 22. Oktober 2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Entsprechend des Verweises in § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW auf die Regelungen über die Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 96 GO NRW muss der Rat den geprüften Gesamtabschluss 2010 bis zum 31. Dezember 2011 feststellen. Aufgrund der Verzögerungen bei der Aufstellung und der anschließenden örtlichen Prüfung konnte diese Frist nicht eingehalten werden.

Dennoch ist hervorzuheben, dass die Stadt Hamminkeln als eine der ersten mittleren kreisangehörigen Städte in NRW einen Gesamtabschluss aufgestellt hat.

→ **Feststellung**

Die Stadt Hamminkeln zählt zu den ersten mittleren kreisangehörigen Städten in NRW, die einen Gesamtabschluss aufgestellt haben. Dennoch konnte sie die vom Gesetzgeber vorgegebene Frist des § 116 Abs. 5 GO NRW zur Aufstellung des Gesamtabschlusses 2010 nicht einhalten. In der Folge konnte auch die Frist des Rates hinsichtlich der Bestätigung des Gesamtabschlusses gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 i. V. m. § 96 Abs. 1 GO NRW nicht eingehalten werden.

Gesamtanhang

Der Gesamtanhang muss die Angaben und Erläuterungen gemäß § 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. dem HGB enthalten.

Der Gesamtanhang der Stadt Hamminkeln enthält einen Großteil der notwendigen Angaben. Es fehlen jedoch folgende erforderliche Angaben und Erläuterungen:

- Gemäß § 51 Abs. 2 GemHVO NRW sind die Posten der Gesamtbilanz und die Positionen der Gesamtergebnisrechnung (ausreichend) zu erläutern. Die Stadt Hamminkeln hat bereits zugesagt, die Erläuterungen ab dem nächsten Gesamtabschluss zu ergänzen.
- Gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V. m. § 312 Abs. 5 Satz 2 HGB ist ein Verzicht auf die Anpassung der Bewertung bei assoziierten Betrieben an die einheitliche Bewertung anzugeben. Die Stadt Hamminkeln hat bereits zugesagt, dies zukünftig anzugeben.
- Das HGB a.F. sieht grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Equity-Konsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGB vor (Wahlrecht). Nach Nr. 1 ist der Ansatz mit dem Buchwert (Buchwertmethode) und nach Nr. 2 der Ansatz mit dem Betrag möglich, der dem anteiligen Eigenkapital (Kapitalanteilmethode) entspricht. Gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO i.V. m. § 312 Abs. 1 Satz 4 HGB ist die angewandte Equity-Methode anzugeben.

→ **Feststellung**

Im Gesamtanhang fehlen Erläuterungen und Hinweise zu den Posten der Gesamtbilanz, zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung, zum Verzicht auf die Anpassung der Bewertung des assoziierten Betriebs an die einheitliche Bewertung sowie die Angabe der angewandten Equity-Methode.

Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation werden insbesondere folgende Fragestellungen in den Blick genommen:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt zum ersten Gesamtabschlussstichtag aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei? Werden die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW beachtet?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die Kennzahlenbetrachtung erfolgt in Anlehnung an die Kennzahlen nach dem Kennzahlenset NRW.

Da die Stadt Hamminkeln als eine der ersten kreisangehörigen Kommunen einen Gesamtabschluss zur überörtlichen Prüfung vorgelegt hat und der GPA NRW lediglich Daten von sechs mittleren kreisangehörigen Kommunen zur Verfügung stehen, ist ein interkommunaler Kennzahlenvergleich derzeit nicht möglich. Insoweit wird die Analyse der Kennzahlen auf den Vergleich zwischen den Kennzahlenwerten der Konzernmutter aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und dem ersten Gesamtabschluss beschränkt.

Ertragslage

Mit dem Gesamtabschluss wird erstmals in der Gesamtergebnisrechnung die Ertragslage des Konzerns Stadt Hamminkeln zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die GPA NRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GemHVO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Dennoch ist der Haushaltsausgleich auf Konzernebene notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern. Ein Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss ist erforderlich um die intergenerative Gerechtigkeit sicherzustellen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Es soll eine

marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals bei wirtschaftlichen Unternehmen erwirtschaftet werden.

Aufgrund der Verpflichtung zum Haushaltsausgleich bei der Konzernmutter und der Vorgaben des § 109 GO NRW, ist auch für den Konzern von der Notwendigkeit, ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis zu erreichen, auszugehen. Entsprechend sollten die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Das Gesamtergebnis der Stadt Hamminkeln im ersten Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2010 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2010
	in Tausend Euro
Ordentliche Gesamterträge	49.186
Ordentliche Gesamtaufwendungen	44.440
Ordentliches Gesamtergebnis	4.746
Gesamtfinanzergebnis	-1.773
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.973
Außerordentliches Gesamtergebnis	0
Gesamtjahresergebnis	2.973
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	2.973
	in Euro je Einwohner
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	107,28

Die Gesamterträge übersteigen die Gesamtaufwendungen, so dass der erste Gesamtabschluss der Stadt Hamminkeln zum 31. Dezember 2010 ein positives Gesamtjahresergebnis ausweist. Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Hamminkeln weist ebenfalls einen Jahresüberschuss aus. Insoweit wird der Haushaltsausgleich im Jahresabschluss der Stadt Hamminkeln und im Gesamtabschluss erreicht.

Der Aufwandsdeckungsgrad stellt sich im Gesamtabschluss mit 111 Prozent einen Prozentpunkt besser dar als im Einzelabschluss der Konzernmutter. Das Gesamtfinanzergebnis beeinflusst den Gesamtabschluss negativ. Dies ist auf hohe Finanzaufwendungen in Form von Zinsaufwendungen zurückzuführen. Diese Zinsaufwendungen werden zu über 99 Prozent durch die Konzernmutter für ihre Investitionskredite verursacht. Es wird auf die Ausführungen zur Schuldenlage verwiesen.

Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Hamminkeln auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu werden zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick genommen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt erfolgt eine genauere Betrachtung und Beurteilung auf Grundlage der konsolidierten Jahresergebnisse der Konzernmutter und der Tochterunternehmen. Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die konsolidierten Jahresabschlüsse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im städtischen Jahresabschluss. Ziel der Darstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche hingegen ist nicht Gegenstand der Prüfung.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Jahresergebnisse zum 31. Dezember 2010 der Stadt Hamminkeln und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung dargestellt.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochterunternehmen auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital beträgt 42.978 Tausend Euro. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset wird die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dargestellt.

Vergleich der Jahresergebnisse vor und nach Konsolidierung

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss 2010 in Tausend Euro	Jahresergebnisse nach Konsolidierung 2010 ohne Anteil anderer Gesellschafter in Tausend Euro	Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite 2010 in Prozent
Stadt Hamminkeln	3.673	12.162	-28,3
Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	-700	-9.189	21,4
Gesamtsumme im Gesamtabschluss	---	2.973	-6,9

Das Jahresergebnis 2010 nach Konsolidierung der Konzernmutter ist wesentlich besser als das Ergebnis im Jahresabschluss 2010 der Stadt Hamminkeln. Das positive Gesamtjahresergebnis wird maßgeblich durch die Konzernmutter bestimmt. Der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln trägt negativ zu dem Gesamtjahresergebnis bei.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt wird sich die positive Lage bei der Konzernmutter nicht fortsetzen. In den Folgejahren wurden Jahresfehlbeträge bei der Konzernmutter von 1,5 Mio. Euro (in 2011) und 1,8 Mio. Euro (in 2012) erwirtschaftet. Auch in den weiteren Planzahlen sind negative Jahresergebnisse von 2013 bis 2017 ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen in dem Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

→ **Feststellung**

Der Haushaltsausgleich konnte 2010 sowohl im Jahresabschluss der Stadt als auch im Gesamtabschluss erreicht werden. Der Gesamtabschluss der Stadt Hamminkeln ist abhängig von den positiven Ergebnissen der Konzernmutter. Die in den Folgejahren negative Entwicklung im Einzelabschluss der Konzernmutter deutet darauf hin, dass sich auch der Gesamtabschluss entsprechend verschlechtern wird. Der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss kann in den Folgejahren voraussichtlich nicht mehr erreicht werden.

Aufgrund der negativen Entwicklung besteht die Notwendigkeit zur Einleitung von Konsolidierungsmaßnahmen auch in Bezug auf den verselbstständigten Aufgabenbereich.

Nachfolgend wird das Jahresergebnis nach Konsolidierung der Konzernmutter und des verselbstständigten Aufgabenbereiches näher untersucht.

Stadt Hamminkeln

Eine nähere Betrachtung und Analyse des Jahresabschlusses der Stadt Hamminkeln erfolgt durch die überörtliche Finanzprüfung. Diesbezüglich wird auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung verwiesen. Nachfolgend wird daher lediglich kurz auf den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Hamminkeln eingegangen.

Ergebnisse nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro
Steuern und ähnliche Abgaben	24.660
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.018
+ Sonstige Transfererträge	17
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.938
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	325
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	200
+ Sonstige ordentliche Erträge	2.547
+ Aktivierte Eigenleistungen	0
+/- Bestandsveränderungen	0

	2010 in Tausend Euro
= ordentliche Erträge	44.704
- Personalaufwendungen	5.856
- Versorgungsaufwendungen	540
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.818
- Bilanzielle Abschreibungen	3.195
- Transferaufwendungen	17.961
- sonstige ordentliche Aufwendungen	1.412
= ordentliche Aufwendungen	30.783
= ordentliches Ergebnis	13.921
+ Finanzerträge	24
- Finanzaufwendungen	1.784
= Finanzergebnis	-1.760
= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	12.162
+ Außerordentliche Erträge	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0
=Außerordentliches Ergebnis	0
=Jahresergebnis nach Konsolidierung	12.162
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	12.162

Die ordentlichen Aufwendungen sind geprägt durch die Transferaufwendungen und die Personalaufwendungen. Naturgemäß werden die Transferaufwendungen im Konzern fast ausschließlich durch die Konzernmutter geleistet. 62 Prozent der Personalaufwendungen des Konzerns werden von der Konzernmutter verursacht.

Das positive ordentliche Ergebnis der Konzernmutter führt zu dem positiven Gesamtergebnis. Das negative Finanzergebnis der Konzernmutter trägt negativ zum Gesamtergebnis bei. Bei den Finanzaufwendungen handelt es sich überwiegend um Zinsaufwendungen der Stadt für ihre Investitionskredite. Die Zinsaufwendungen des Konzerns werden ausschließlich durch die Konzernmutter verursacht. Es wird auf die Ausführungen zur Gesamtverschuldung verwiesen.

Aufgrund der negativen Entwicklung im Einzelabschluss der Stadt werden sich auch die Ergebnisse nach Konsolidierung der Stadt in den nachfolgenden Jahren negativer darstellen. Die Stadt hat aufgrund der negativen Entwicklung bereits Maßnahmen zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes eingeleitet. Es wird auf die Ausführungen im Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln

Im Gesamtabchluss der Stadt Hamminkeln wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln vollkonsolidiert.

In dem Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln sind verschiedene Aufgaben zusammengefasst. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung stellt Teilrechnungen nach folgenden Produkten auf:

- Bauhof,
- Gebäudemanagement,
- Sportstätten,
- Abfallentsorgung,
- Abwassertransport und –reinigung,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Friedhöfe und Bestattung,
- Bereitstellung von Erschließungsanlagen,
- Forst- und Wanderwege/Biotope,
- Spielplätze,
- Unterbringung asylbegehrender Ausländer und
- Allgemeine Finanzwirtschaft.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung weist in ihrem Jahresabschluss 2010 ein negatives Ergebnis von rund 700 Tausend Euro aus. Während die Produkte Abfallentsorgung und –verwertung und Abwassertransport und –behandlung positive Teilergebnisse ausweisen, ist der Fehlbetrag insbesondere auf die negativen Teilergebnisse der Produkte Gebäudemanagement (-788 Tausend Euro), Sportstätten (-313 Tausend Euro) und Allgemeine Finanzwirtschaft (-906 Tausend Euro) zurückzuführen. In dem Teilergebnis des Produktes Allgemeine Finanzwirtschaft ist ein Ertrag aus Verlustübernahme durch die Stadt enthalten. Die Stadt hat zur Begrenzung des Jahresfehlbetrages eine Verlustübernahme von 313 Tausend Euro geleistet. Der tatsächliche Fehlbetrag der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beträgt 1,0 Mio. Euro. Darüber hinaus sind in dem Teilergebnis des Produktes Allgemeine Finanzwirtschaft Zinsaufwendungen von 1,3 Mio. Euro für ein Gesellschafterdarlehen durch die Stadt enthalten. Diese Aufwendungen führen zu dem negativen Teilergebnis des Produktes Allgemeine Finanzwirtschaft.

Auch in den Folgejahren ist der Betrieb auf Verlustübernahmen durch die Stadt angewiesen. Ab 2012 werden die Verluste im Betrieb vollständig durch die Stadt ausgeglichen, so dass ab diesem Zeitpunkt ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden. Neben den Verlustausgleichszahlungen werden Umsatzerlöse vereinnahmt, die aufgrund interner Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hamminkeln erzielt werden (z.B. Erstattung Bauhofleistungen, Mieten).

→ **Feststellung**

Der Gemeinschaftsbetrieb Hamminkeln erwirtschaftet keine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 10 Abs. 5 EigVO.

Die Ertragslage des Unternehmens ist u.a. von den Leistungsbeziehungen mit der Stadt abhängig.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist ein Verlustbetrieb, der nur durch Verlustübernahmen der Konzernmutter ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen kann.

In die Konsolidierungsbemühungen der Stadt zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes 2011 bis 2014 wurde auch der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln einbezogen. Laut Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes sind Kürzungen vorgenommen worden. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses strebt der Betrieb an, vorhandene Potenziale in der gesamten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung aufzudecken und zu nutzen. In diesem Sinne soll z.B. beim Bauhof in den Folgejahren der Aufbau von Auftraggeber-Auftragnehmer-Strukturen vorangetrieben werden.

→ **Feststellung**

Die Stadt Hamminkeln hat die Notwendigkeit der Einbeziehung des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln erkannt und strebt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel Konsolidierungspotenziale in dem Betrieb zu heben an.

In der Konzernbetrachtung nach Konsolidierung weist der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln folgendes Ergebnis auf:

Ergebnisse nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro
Steuern und ähnliche Abgaben	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.263
+ Sonstige Transfererträge	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	405
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	63
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.506
+ Aktivierte Eigenleistungen	0
+/- Bestandsveränderungen	0
= ordentliche Erträge	4.482
- Personalaufwendungen	3.584
- Versorgungsaufwendungen	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.475
- Bilanzielle Abschreibungen	3.083
- Transferaufwendungen	1
- sonstige ordentliche Aufwendungen	514
= ordentliche Aufwendungen	13.657

	2010 in Tausend Euro
= ordentliches Ergebnis	-9.175
+ Finanzerträge	0
- Finanzaufwendungen	14
= Finanzergebnis	-14
= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.189
+ Außerordentliche Erträge	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0
= Außerordentliches Ergebnis	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-9.189
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-9.189

Der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln belastet den Konzernabschluss mit einem Fehlbetrag nach Konsolidierung. Der Fehlbetrag nach Konsolidierung ist geprägt durch das negative ordentliche Ergebnis.

Die ordentlichen Aufwendungen werden neben den Personalaufwendungen und den Abschreibungen insbesondere durch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bestimmt. Die Sach- und Dienstleistungsintensität liegt im Gesamtabschluss mit fast 19 Prozent um vier Prozentpunkte über der Sach- und Dienstleistungsintensität im Jahresabschluss der Konzernmutter. Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Gesamtabschluss beträgt 78 Prozent. Eine weitere Analyse der Sach- und Dienstleistungen ist nicht möglich, da im Gesamtabschluss der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln in der Gesamtheit konsolidiert wird.

Wie oben bereits erwähnt ist der Betrieb u.a. von internen Leistungsbeziehungen mit der Stadt und der Verlustübernahme durch die Stadt abhängig. In den Folgejahren steigen die Verlustübernahmen auf 873 Tausend Euro in 2014 an und werden nach dem Wirtschaftsplan 2014 voraussichtlich 547 Tausend Euro in 2017 betragen. Die Teilergebnisrechnungen werden durch die internen Leistungsbeziehungen und das Teilergebnis „Allgemeine Finanzrechnung“ wird durch die Verlustübernahme maßgeblich beeinflusst. Um beurteilen zu können, wie sich die Teilergebnisse der einzelnen Produkte auf den Gesamtabschluss auswirken, ist eine weitergehende Analyse erforderlich. Grundlage für eine solche Analyse und einer Analyse der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind

- Teilergebnisrechnungen und
- Aufgliederungen der Sach- und Dienstleistungen in die Aufwandsarten (z.B. Unterhaltung, Bewirtschaftung)

nach Konsolidierung pro Produkt. Erst eine Analyse auf dieser Ebene kann zu einer Steuerung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung durch die Konzernmutter beitragen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Hamminkeln sollte eine Spartenrechnung (Teilergebnisrechnungen) ohne interne Leistungsbeziehungen zwischen dem Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln und der Konzernmutter aufstellen.

Die GPA NRW empfiehlt eine weitergehende Analyse und Untersuchung hinsichtlich möglicher Einsparpotenziale im Bereich der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen für den Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln auf Basis der Spartenrechnungen durchzuführen. Dies unterstützt auch den bereits begonnen Prozess in dem Betrieb, Einsparpotenziale zu heben.

Die Ertragslage im Einzelabschluss des Gemeinschaftsbetriebes Hamminkeln ist u.a. auch abhängig von Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Hamminkeln und der Eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung (z.B. Entgelt für Bauhofleistungen, Mieten). Anpassungen von Leistungsentgelten mit der Stadt auf ein anderes Preisniveau würden in der Konzernbetrachtung keine Auswirkung haben, da diese eliminiert werden. Im Rahmen der Einzelbetrachtung würden Erhöhungen der Leistungsentgelte des verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenüber der Stadt den Haushalt der Stadt Hamminkeln zusätzlich belasten.

→ **Feststellung**

Ein positiver Effekt für den Konzern und gegebenenfalls für die Stadt Hamminkeln durch eine Reduzierung der Verlustausgleiche kann nur in folgenden Fällen erzielt werden:

- Erhöhung der Leistungsentgelte gegenüber nicht städtischen Auftraggebern,
- Erhöhung der Gebühren durch Anpassung der Gebührenkalkulationen soweit möglich,
- Reduzierung von Aufwendungen.

Die Erhöhung der Leistungsentgelte gegenüber der Stadt ohne gleichzeitige Aufwandsreduzierung im Betrieb führt zu keinem positiven Effekt im Gesamtabschluss, da diese Leistungsbeziehungen im Gesamtabschluss eliminiert werden.

Es wird auf die Ausführungen der Finanzprüfung hinsichtlich Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der gebührenrechnenden Einrichtungen und des Gebäudeportfolios verwiesen.

Vermögens- und Schuldenlage

Mit dem Gesamtabschluss werden erstmals in der Gesamtbilanz die Vermögens- und Schuldenlage und in der Kapitalflussrechnung die Finanzlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung wird näher untersucht in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögens- und Schuldenausgliederungen vorgenommen wurden.

Hierfür wird der Ausgliederungsgrad ermittelt. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Hamminkeln als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Hamminkeln stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Vermögen zum 31. Dezember 2010 nach Konsolidierung

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Hamminkeln	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position
	in Tausend Euro			in Prozent
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	1.215	1.215	0	0,00
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	14.917	14.917	0	0,00
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	60.086	0	60.086	100,00
Infrastrukturvermögen	87.711	53.992	33.719	38,44
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.603	141	2.461	94,58
Maschinen und techni- sche Anlagen, Fahrzeu- ge	3.377	1.213	2.164	64,08
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	757	628	129	17,06
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.089	5.201	2.887	35,70
Finanzanlagen	6.925	6.925	0	0,00
Summe Anlagevermö- gen	185.680	84.232	101.447	54,64
Vorräte	2.127	2.035	92	4,32
Forderungen und sons- tige Vermögensgegen- stände	2.025	872	1.154	56,96
Liquide Mittel	6.880	6.880	0	0,00
Summe Umlaufvermö- gen	11.032	9.786	1.245	11,29
Aktive Rechnungsab- grenzung	203	203	0	0,00
Bilanzsumme	196.914	94.222	102.693	52,15

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind vollständig in den Gemein-
schaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln ausgegliedert. Der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Ham-
minkeln ist für das Gebäudemanagement zuständig.

Bei dem Infrastrukturvermögen ist das Kanalnetz ausgegliedert. Entsprechend stellt sich die
Infrastrukturquote im Gesamtabchluss mit 45 Prozent höher dar als im Jahresabschluss der
Konzernmutter mit 36 Prozent.

Die Bauten auf fremden Grund und Boden sind fast vollständig in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vorhanden. Der überwiegende Anteil der Maschinen und technischen Anlagen sind ebenfalls ausgegliedert.

Liquide Mittel werden zum Stichtag für den Gemeinschaftsbetrieb im Gesamtabschluss nicht ausgewiesen. Die Kassengeschäfte werden von der Konzernmutter abgewickelt. Eigene Bankkonten des Gemeinschaftsbetriebes bestehen nicht. Zwischen Konzernmutter und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung besteht ein Cashpooling. Es wird auf die weiteren Ausführungen zur Finanzlage verwiesen.

→ **Feststellung**

Über die Hälfte des Gesamtvermögens ist in dem Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln ausgegliedert.

Da ein großer Anteil abnutzbaren Vermögens ausgegliedert ist, liegt die Abschreibungsintensität im Gesamtabschluss mit 14 Prozent deutlich über der Abschreibungsintensität im Jahresabschluss der Konzernmutter mit sieben Prozent.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Hamminkeln wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31.12.2010 nach Konsolidierung

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Hamminkeln	Schuldenanteil in den vAB's (=Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
Sonderposten für Zuwendungen	51.008	16.791	34.217	67,08
Sonderposten für Beiträge	21.809	12.717	9.092	41,69
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	618	0	618	100,00
Sonstige Sonderposten	19	19	0	0,00
Summe Sonderposten	73.455	29.527	43.928	59,80
Pensionsrückstellungen	16.739	16.739	0	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	1.991	0	1.991	100,00
Sonstige Rückstellungen	6.806	5.533	1.273	18,70
Summe Rückstellungen	25.537	22.272	3.264	12,78
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	40.257	40.257	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	475	200	275	57,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482	91	392	81,24
Sonstige Verbindlichkeiten	8.624	6.935	1.688	19,58
Summe Verbindlichkeiten	49.838	47.483	2.355	4,73

Es wird überwiegend das Vermögen des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln mit Zuwendungen finanziert. Bei den ausgegliederten Sonderposten für Beiträge handelt es sich um die Kanalanschlussbeiträge. Die gebührenrechnenden Einrichtungen sind ausgegliedert.

Bei den Instandhaltungsrückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für die ausgegliederten Gebäude.

Es bestehen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei der Konzernmutter. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen von 24,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010 bei dem Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln gegenüber der Stadt wurden im Gesamtabschluss eliminiert.

Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Hamminkeln ist in 2010 zu 23 Prozent aus Eigenkapital finanziert, während die Eigenkapitalquote 1 im Jahresabschluss der Konzernmutter 34 Prozent beträgt. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 60 Prozent. Im Jahresabschluss der Konzernmutter liegt sie bei 54 Prozent. Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung der Sonderposten im Konzern besser dar, als bei der Konzernmutter.

Der Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtbilanzsumme (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) beträgt 38 Prozent. Das langfristige Vermögen ist zu 89 Prozent mit langfristigem Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und langfristiges Fremdkapital) finanziert. Der Anlagendeckungsgrad 2 liegt rund zwei Prozentpunkte unter dem Wert im Einzelabschluss der Konzernmutter. Er stellt sich somit in der Konzernbetrachtung schlechter dar, als in der Einzelbetrachtung. Das langfristige Vermögen kann sowohl im Einzelabschluss der Konzernmutter als auch im Gesamtabschluss nicht vollständig durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Um die Gesamtverschuldung zu analysieren, wird unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich nachfolgend die Gesamtverschuldung ermittelt. Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Fremdkapital zum 31. Dezember 2010

	Gesamtbilanz	Stadt Hamminkeln	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	49.838	47.483	2.355
Rückstellungen	25.537	22.272	3.264
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	618	0	618

	Gesamtbilanz	Stadt Hamminkeln	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
Schulden insgesamt	75.993	69.755	6.238
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	2.742,33	2.517,23	225,10
davon Verbindlichkeiten	1.798,48	1.713,49	84,99

Die Stadt Hamminkeln trägt einen Anteil an der Gesamtverschuldung von 92 Prozent. Überwiegend handelt es sich um Verbindlichkeiten. Diese machen einen Anteil von 68 Prozent an den Schulden der Konzernmutter aus. Die Verbindlichkeiten der Konzernmutter werden zu 85 Prozent von den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen geprägt. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich im Einzelabschluss der Stadt von 40,3 Mio. Euro bis 2012 auf 37 Mio. Euro reduziert. Zur weitergehenden Analyse der Stadt wird auf den Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

Der Anteil des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln an der Gesamtverschuldung beträgt nur acht Prozent. Hierbei handelt es sich insbesondere um Instandhaltungsrückstellungen (rund zwei Mio. Euro) und sonstige Verbindlichkeiten (1,7 Mio. Euro). Sowohl die Instandhaltungsrückstellungen als auch die sonstigen Verbindlichkeiten sind laut den Jahresabschlüssen bis 2012 rückläufig. Die Konzernmutter hat als interne Leistung im Konzern dem Gemeinschaftsbetrieb bei Gründung ein Gesellschafterdarlehen und eine Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt. Diese bestehen in 2010 noch. Sie werden im Gesamtabschluss eliminiert. Laut Auskunft der Stadt wurden die Anschubfinanzierung und das Gesellschafterdarlehen aus liquiden Mittel der Stadt gedeckt. Eine Aufnahme von Schulden war hierfür nicht erforderlich.

In den Jahresabschlüssen der Konzernmutter ist eine rückläufige Entwicklung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 zu erkennen. Die Aufnahme von Investitionskrediten ist nicht vorgesehen. Ab 2016 ist ein weitergehender Schuldenabbau geplant. Es wird auf die Ausführungen der Finanzprüfung verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung sind zum 31. Dezember 2010 im Gesamtabschluss nicht vorhanden.

Mit der dargestellten Schuldenlage geht eine Belastung des Gesamtergebnisses durch Zinsaufwendungen von 1,8 Mio. Euro in 2010 einher.

→ **Feststellung**

Der Konzern Stadt Hamminkeln verfügt zum 31. Dezember 2010 über ein Eigenkapital von 23 Prozent. Das Vermögen wird mit rund 37 Prozent durch Sonderposten gedeckt. Zu einem Anteil von 52 Prozent ist das Vermögen in den Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln ausgegliedert. Das langfristige Vermögen des Konzerns ist zu 89 Prozent durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Gesamtverschuldung beträgt 2.742 Euro je Einwohner zum 31. Dezember 2010. Die Schuldenlage wird maßgeblich durch die Konzernmutter bestimmt. Der Anteil des Gemeinschaftsbetriebes der Stadt Hamminkeln an der Gesamtverschuldung beträgt nur acht Prozent. Bei rund 53 Prozent der Gesamtverschuldung handelt es sich um Kredite für Investitionen der Konzernmutter.

Es ist eine Verbesserung der Schuldenlage bis einschließlich 2012 zu erkennen. Eine Aufnahme von Krediten ist auch in den Folgejahren nicht geplant. Die Schulden werden nach den Planzahlen auch nach 2012 weiter abgebaut. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt den Schuldenstand bis 2030 auf zehn Mio. Euro zu reduzieren. Durch den angestrebten Schuldenabbau wird das Risiko eines Anstiegs des Zinsniveaus in der Zukunft reduziert.

Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Hamminkeln hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung

	2010 in Tausend Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.468
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-166
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.414
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	888
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.991
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.879

Insgesamt ist der Finanzmittelfonds vom 01. Januar 2010 zum 31. Dezember 2010 durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit angestiegen. Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ist auf die positive Ertragslage in 2010 zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind negativ.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit ist insbesondere bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 4,7 Mio. Euro. Demgegenüber stehen insbesondere Einzahlungen von Sonderposten von 3,8 Mio. Euro.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist auf die Tilgung von Krediten zurückzuführen.

Bei der Konzernmutter sind die liquiden Mittel von 5,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 auf rund 6,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010 gestiegen. Es sind keine Kredite zur Liquiditätssicherung bei der Konzernmutter zum Stichtag vorhanden. Auch in den Folgejahren sind die liquiden Mittel auf 9,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012 angestiegen. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung werden bis einschließlich 2012 im Jahresabschluss der Konzernmutter nicht ausgewiesen.

Der Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln verfügt über kein eigenes Bankkonto. Einzahlungen und Auszahlungen werden über die Konten der Konzernmutter abgewickelt. Aus diesem Grund verfügt der Gemeinschaftsbetrieb über keine eigenen liquiden Mittel. Im Jahresabschluss des Betriebes werden zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung von 303 Tausend Euro ausgewiesen. Die Liquidität des Betriebes wird im Rahmen eines Cashpoolings über das Bankkonto der Konzernmutter durch die liquiden Mittel der Stadt sichergestellt. Im Gesamtabschluss wurden die Verbindlichkeiten eliminiert, so dass zum 31. Dezember 2010 im Konzern keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber Dritten vorhanden sind. In den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 des Betriebes wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ein Finanzmittelüberschuss ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 beträgt dieser 4,3 Mio. Euro. Es ist zu erkennen, dass der Betrieb aus eigener Kraft die Liquidität zumindest in 2010 nicht vollständig sicherstellen konnte.

Insgesamt ist zu erkennen, dass die Selbstfinanzierungskraft des Konzerns Hamminkeln gegeben ist. Die Konzernmutter kann ihre Ausgaben durch Einnahmen decken. Die Liquiditätsengpässe des Gemeinschaftsbetriebes können im Konzern gedeckt werden. Gleiches gilt für Investitionen des Betriebes. Eine Neuaufnahme von Investitionskrediten oder Liquiditätskrediten wurde nicht erforderlich und ist auch für die Zukunft nicht geplant. Auch in den weitergehenden Planungen der Stadt ist kein Liquiditätsengpass zu erkennen. Die vorübergehende schlechtere Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit bei der Stadt wird sich bis 2016 aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen erholen. Tilgungen sowie Finanzierungen werden bis dahin durch liquide Mittel gedeckt.

→ **Feststellung**

Die Finanzlage des Konzerns ist als gut zu bezeichnen und hat sich bis 2012 weiter positiv entwickelt. Auch in den Folgejahren ist kein Liquiditätsengpass im Konzern zu erkennen.

Durch den CashPool zwischen Stadt und dem Gemeinschaftsbetrieb der Stadt Hamminkeln kann vorhandene Liquidität der Stadt zum Ausgleich von Liquiditätsengpässen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung genutzt werden. Die Aufnahme von Liquiditätskrediten kann so vermieden werden.

Kennzahlen

Nachfolgend geben wir eine Übersicht über die Kennzahlen die wir in unserer Analyse betrachtet haben. Es handelt sich hierbei um Kennzahlen in Anlehnung an das Kennzahlenset NRW. Da kein interkommunaler Vergleich möglich war, haben wir die Kennzahlen des Konzerns in den Vergleich zu den Kennzahlen der Konzernmutter (Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010) gestellt.

Kennzahlenwerte zum 31. Dezember 2010 in Prozent

	Jahresabschluss	Gesamtabschluss
Aufwandsdeckungsgrad	110	111
Eigenkapitalquote 1	34	23
Eigenkapitalquote 2	54	60
Infrastrukturquote	36	45
Abschreibungsintensität	7	14
Anlagendeckungsgrad 2	91	89
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	6	2
Zinslastquote	4	4
Zuwendungsquote	19	23
Personalintensität	14	21
Sach- und Dienstleistungsintensität	15	19

Herne, den 22. Juli 2015

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Sandra Rettler

Teamleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de